

Vorwort

Mit dem *Handbuch Fremdsprachendidaktik* soll der aktuelle Stand der Fremdsprachenforschung und der Fremdsprachendidaktik in den im deutschsprachigen Raum unterrichteten Fremdsprachen in kompakter und übersichtlicher Form zugänglich gemacht werden. Die Beiträge in den einzelnen Kapiteln des Bandes sollen den Forschungsstand, die theoretischen Grundlagen und, wo möglich und geboten, deren Implikationen für eine zeitgemäße Praxis des Fremdsprachenunterrichts verdeutlichen. Der Band hat einen interdisziplinären, sprachenübergreifenden Charakter und führt den Stand der Forschung in den verschiedenen Fremdsprachendidaktiken zusammen. Er repräsentiert den gemeinsamen Grundbestand der einzelsprachlichen Didaktiken, macht aber gegebenenfalls auch Unterschiede und Kontroversen sichtbar.

Der Band gliedert sich in 12 Kapitel mit insgesamt 86 Artikeln, in denen die Fremdsprachendidaktik aus unterschiedlichen Perspektiven und auf unterschiedlichem Abstraktionsgrad beleuchtet wird. Die einzelnen Beiträge geben einen Überblick über das jeweilige Sachgebiet oder Thema und sind gemäß dem Charakter eines Handbuchs auf Kompaktheit und Übersichtlichkeit angelegt. Unser Ziel war es, das jeweilige Thema in einem fest umrissenen und bewusst begrenzten Umfang darzustellen und dennoch eine größtmögliche perspektivische Breite zu gewährleisten.

Im Mittelpunkt der einzelnen Artikel steht nicht der individuelle Ansatz der jeweiligen Autorin oder des Autors; entscheidend ist vielmehr, dass die einschlägigen, zentralen Konzepte und die Forschung auf dem jeweiligen Gebiet in eingängiger, übersichtlicher und knapper Form dargestellt werden. Von daher versteht sich der Band als Anregung, sich mit einzelnen Ansätzen, Perspektiven oder Themen ausführlicher und tiefergehend zu beschäftigen. Dazu ist am Ende eines jeden Artikels die wichtigste weiterführende Literatur versammelt. Gleichzeitig wollen die Artikel in diesem Handbuch Erklärungen und theoretische Rahmungen für Entwicklungen liefern, die ihrerseits die Grundlage für eine Veränderung der fremdsprachenunterrichtlichen Praxis geliefert haben oder liefern können.

Um die problemlose Lesbarkeit eines jeden einzelnen Beitrags zu gewährleisten, haben wir auf ein zentrales Abkürzungsverzeichnis verzichtet, alle Abkürzungen werden innerhalb jedes Beitrags aufgelöst. Auch in der Wahl der Gender-Bezeichnungen haben wir keine Vereinheitlichung gesucht, aus Gründen der Lesbarkeit auf die durchgehende Verwendung von Doppelformen weitgehend verzichtet und in Abstimmung mit den Autorinnen und Autoren verträgliche Lösungen gesucht. Sofern sich männliche Formen wie (die etablierten Begriffe) ‚Lerner‘ oder ‚Lehrer‘ finden, werden sie immer generisch verwendet und schließen die weibliche Form ein. Das Register am Ende des Handbuchs soll den Band noch vielseitiger verwendbar machen. Wichtige fremdsprachendidaktische Begriffe und Termini können so in verschiedenen Kontexten und Ansätzen aufgesucht und aus mehreren Perspektiven dem Verständnis zugänglich gemacht werden.

Der Band wendet sich an alle Leserinnen und Leser, die im Studium und in der Forschung, in der Lehrerbildung, als Lehrerinnen und Lehrer in der Schule oder in anderen Berufen mit der Vermittlung von Fremdsprachen befasst sind. Sie sollen anhand der Kapitelgliederung des Handbuchs und der einzelnen Artikel einen konzisen, zugleich aber möglichst vollständigen Überblick über die Fremdsprachendidaktik und einen Einblick in einzelne ihrer Aspekte und Forschungsfelder erhalten.

Die Herausgeber sind zahlreichen Personen und Institutionen zu herzlichem Dank verpflichtet. Unser Dank gilt in erster Linie den Autorinnen und Autoren für ihre spontane und große Bereitschaft, der Konzeption des Bandes und den (oftmals engen) Vorgaben zu folgen. Wir sind sehr dankbar für die ausgesprochen angenehme und zuverlässige Kooperation, durch die das Handbuch in der vorliegenden Form entstehen konnte. Die Beiträge sind inhaltlich und redaktionell in den Arbeitskontexten der Herausgeber an den Universitäten Gießen und Marburg in Redaktionsgruppen bearbeitet, diskutiert und mit den Autorinnen und Autoren abgestimmt worden. Im Einzelnen danken wir ganz herzlich Maike Berger, Verena Fries und Meike Hölscher von der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie Dagmar Silberstein, Heike Lang, Jana Patzke, Erika Wettges und Dr. Antje Stork von der Philipps-Universität Marburg.

Herzlich danken möchten wir Klett-Kallmeyer und in Sonderheit Frau Dr. Sibylle Tochtermann für das Interesse an dem Projekt, die vorzügliche verlegerische Betreuung und die jederzeit angenehme Zusammenarbeit. Herrn Stefan Hellriegel danken wir für die ausgezeichnete redaktionelle Betreuung der Manuskripte, die sorgfältige Erstellung der Druckvorlage und die freundliche, problemlose Zusammenarbeit.

Gießen und Marburg, im Herbst 2009

Wolfgang Hallet (Gießen) und Frank G. Königs (Marburg)